

# Mein persönlicher Offroadvergleich

Beitrag von „veah1122“ vom 11. Mai 2008 um 21:57

Last Update:

Die Gegenprobe mit dem Commander an meiner Testböschung ergab folgendes Verhalten: Rahmenbedingungen natürlich besser, da endgültig abgetrocknet. Dafür hatte der Commander nur die serienmäßigen Ganzjahresreifen drauf.

Schräge Anfahrt in die Steigung führte zu kurzem Schlupf (die Achssperren brauchen etwa eine viertel Raddrehung zur Aktivierung), danach langsame Auffahrt ohne durchdrehende Räder und ganz genau in der geplanten Spur (der Touareg hat sich egal mit welcher Bereifung zuerst immer in den Berg hineingedreht). Hmm, ob die Sperre der VA wirklich soviel ausmacht? Anders kann ich mir das jedenfalls nicht erklären. Vielleicht hätte ich es beim Touareg mal ohne HA-Sperre versuchen sollen.

Im Serienzustand würde ich die beiden Kandidaten etwa gleichauf setzen. Den besseren Antrieb hat ganz sicher der Jeep, der Touareg ist dafür flexibler, sowohl in der Höhe als auch bei der Wahl der Sperren. Untersetzung ohne eine Sperre kann nur er.

Dafür spricht die Federung des Jeep deutlich weicher an, was mir im Gelände besser gefällt, allerdings natürlich auch seine Tücken hat (ggf. zu tiefes Eintauchen der VA). In der Aufrüstung ist der Jeep vorne - UFS und Schwellerschutz sind deutlich preiswerter als von Individual (aber da gibt es natürlich auch für den T. Alternativen) und durch das 4"-Fahrwerk steigt die Verschränkung und er verträgt 285/70 R17. Mit der Bereifung hat er dann deutlich mehr als 30cm Luft nach unten.

Kurz und gut: ich glaube nicht, dass ich in der Praxis mit dem Touareg nicht genauso weit kommen würde, wie mit dem Jeep. Insgesamt halte ich das Jeep-Konzept aber für etwas ausbaufähiger. Für eine Alpentour würde ich mir die Variabilität des Touaregs beim Antrieb wünschen (ich entscheide über die Sperren...). Die Federung würde ich dann aber lieber vom Jeep haben (Stahl erscheint mir einfach besser und die Seikel-Höherlegung beim T. soll ja eher straff sein, während die 4" beim Jeep weich ausfallen). Und für kritische Steigungen geht nichts über den Allrad des Jeep mit seinen selbstsperrenden Achsen.

So, ich gebe zu, zwei Herzen schlagen in meiner Brust. Aber damit kann ich ganz gut leben. In diesem Sinne frohe Restpfingsten.